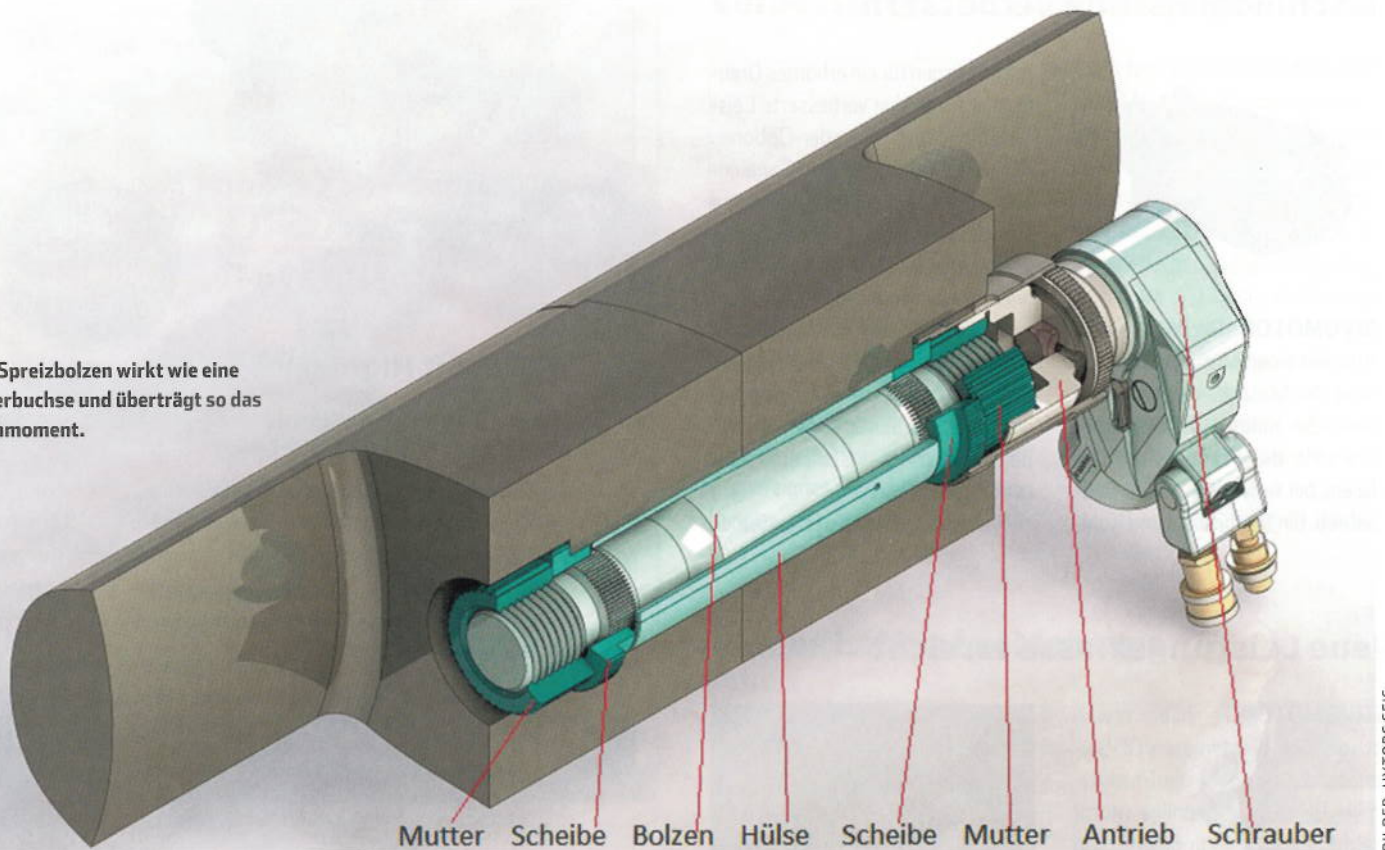


Der Spreizbolzen wirkt wie eine Scherbuchse und überträgt so das Drehmoment.



Mutter Scheibe Bolzen Hülse Scheibe Mutter Antrieb Schrauber

BILDER: HYTORC SEIS

„Atmen“ ausgeschlossen

Weil Spreizbolzen die Bohrung absolut spielfrei ausfüllen, entsteht sowohl Form- als auch Kraftschluss – von Vorteil überall da, wo große Kräfte übertragen werden müssen.

Die Aufgabe: An einem Prototypenprüfstand sollen bei Getriebespezialist Winergy zwei drehmomentübertragende Flansche miteinander verbunden werden. Die Bedingung: Der Schraubaufwand soll so gering wie möglich sein. Gesucht: eine Lösung, bei der das Drehmoment hauptsächlich über die Scherkraft übertragen wird. Die konventionelle Lösung mittels Scherbuchsen schied aufgrund verschiedener Hürden aus. Eine davon sind die Fertigungstoleranzen, die keinen Versatz der Passbohrungen in den beiden Flanschen zuließen. Für einen echten Formschluss hätten Montage und Demontage hydraulisch geschehen müssen – hoher Zeitaufwand und Materialschäden an den beiden Flanschen nicht ausgeschlossen.

Die Hytorc-Dehnmutter in Kombination mit Stehbolzen anstelle normaler Schrauben war nach Gesprächen mit Hytorc Seis als Lösung schon gefunden. Denn diese lässt sich mechanisch vorspannen, ohne die Bolzen auf Torsion zu beanspruchen. Sie hatte sich bei Winergy in unterschiedlichen Anwendungen ebenso bewährt wie die Loadisc oder der Hytorc-Washer. Doch dann hatten die Experten des Dörther Verschraubungsspezialisten den Hytorc-Spreizbolzen ins Gespräch gebracht.

Dieser brachte genau die Vorteile, die benötigt wurden. Er wirkt wie eine Scherbuchse und überträgt somit ebenso das Drehmoment zwischen den beiden Flanschen. Darüber hinaus lässt er sich einfach montieren, da mehr Spiel vorhanden

